

MOTORRAD **Reiseführer**

Die schönsten Routen in den Alpen



In Zusammenarbeit mit
REISE ride on!
MOTORRAD

 Bruckmann

Eine Produktion des
Bruckmann-Teams

Herausgeberin: Lixi Laufer

Konzeption (verantwortlich)
und Redaktionsleitung:

Stephan Fennel,
Crea.Com, Radevormwald

Bildredaktion / DTP-Produktion:

Achim Münster, Stephan Fennel

Kartografie: Reinhold Eisele, Elsner & Schichor, Theiss Heidolph

Bildnachweis:

Umschlagvorder- und -rückseite: Stephan Fennel (großes Foto,
kleines Foto); IFA-Bilderteam/Kanzler (oben).

Stephan Fennel: 1, 6/7, 8, 12, 15, 16, 17, 20/21, 26, 28, 29, 71,
74/75, 78, 79, 80/81, 81, 141, 142, 143, 148/149, 150.

Rainer Großkopf: 22, 52, 56/57, 76, 85, 96, 97, 99.

Sabine Meßner: 32/33, 34, 36/37, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44,
45, 90/91, 92, 94, 94/95, 98, 101, 104/105, 106, 108, 109, 110,
132/133, 137, 138, 139, 144.

Claus-Georg Petri: 48/49, 50, 53, 54, 57, 60/61, 62, 64, 64/65,
66, 67, 69.

Andi Seiler: 134, 136, 153, 155.

Heinz Studt: 4/5, 10/11, 11, 13, 14, 24, 24/25, 27, 82, 83, 86,
114/115, 116, 118, 119, 120, 121, 122/123, 123, 125, 126, 129.

Alle Angaben dieses Werks wurden von den
Autoren sorgfältig recherchiert und auf
den aktuellen Stand gebracht sowie vom Verlag
auf Stimmigkeit überprüft. Für die Richtigkeit
der Angaben kann jedoch keine Haftung über-
nommen werden. Für Hinweise und Anregungen
sind wir jederzeit dankbar.

Bitte richten Sie diese an:

Bruckmann Verlag GmbH, Lektorat
Nymphenburger Straße 86
80636 München.

Die Reihe „Bruckmanns Motorrad Reisen“
entsteht in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift
REISE MOTORRAD/ride on!, die vierteljährlich
in der Lila Publishing Verlags GmbH, München,
erscheint.

Telefon (0 89) 62 17 99-0, Fax 62 17 99-20,

eMail: redaktion@reisemotorrad.de

Internet: www.reisemotorrad.de

Die Deutsche Bibliothek –
CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

© 2000 Bruckmann Verlag GmbH, München
Alle Rechte vorbehalten.
Printed in Italy by Printer Trento S.r.l.
ISBN 3-7654-3526-0

Gesamtverzeichnis gratis:
Bruckmann Verlag GmbH,
Nymphenburger Str. 86, 80636 München
Internet: www.bruckmann.de

radfahren etliches zu bieten. Sind es nicht die eigenen Pässe, die begeistern, dann ist es die Nähe zur Schweiz und Italien, oder auch zu Slowenien, wohin sich ebenfalls ein Abstecher lohnt. Deshalb muss man aber das einmal gefundene Quartier

Südende der Großglockner-Hochalpenstraße.

Wichtig für die Aufnahme in den kleinen Zirkel der Biker-Herbergen war und ist: Es reicht nicht aus, Motorradfahrer als Gäste zu schätzen. Der Chef oder die Chefin (oder beide) müssen



Stete Begleiter, egal in welcher Höhe: Die Almkühe sind nie weit.

nicht aufgeben, besonders dann nicht, wenn man in einem der mittlerweile neun MoHo-Hotels nächtigt.

Diese starke Gruppe von Motorrad-Hotels ist aus dem einst zarten Pflänzlein der „Vier Häuser für zwei Räder“ entstanden. Drei der vier sind als Gründungsmitglieder auch heute noch bei MoHo dabei: das Landhaus Jause in Saalbach, das Hotel Solaria auf der Passhöhe in Obertauern sowie der Iselsberger Hof kurz vor Lienz, am

selbst zum fahrenden Zweiradvolk zählen. Schließlich wollen die Kunden bei allen Fragen rund ums Motorradfahren in Österreich ausführlich beraten werden.

Dazu gehört natürlich auch, eine Vielzahl abwechslungsreicher, gut vorbereiteter Tagestouren parat zu haben, am besten in Form eines Roadbooks. Oder auch mal selbst aufs Motorrad zu springen und die Gäste zu den eigenen Geheimtipps zu geleiten. Oder auch, beim nächsten MoHo-

kraft gefragt. Steil hinauf führt eine Mautstrecke ins Herz der Dolomiten. An einem zur frühen Stunde noch nicht allzu dicht belagerten Parkplatz machen sich Auto-, Bus- und Motorradtouristen per pedes auf, den weltberühmten Drei Zinnen einen Besuch

eine der schönsten Strecken in den Alpen. Sie führt an der 3342 Meter hohen Marmolada vorbei und verwöhnt mit Aussichten auf die vielfältige Natur des Gebirges. Im Eggental hat es den Anschein, die Straße werde von den Felsen rechts und links erdrückt; der Himmel ist kaum zu sehen in diesem engen Kerbtal.



Einfach göttlich: Die Dolomiten thronen dominant über ihrer Umgebung. Sie sind Reisenden stets ein weithin sichtbares Ziel.

abzustatten. Zu sehen sind sie noch nicht, dafür weiß ein Hinweisschild, wo sie zu finden sind.

Mit den Drei Zinnen auf einem Niveau zu stehen, das hat was. Immerhin erreichen die Kleine 2857, die Große 2999 und die Westliche Zinne 2973 Meter Höhe. Völlig allein mit sich und den schroffen Riesen sind freilich nur die Seilschaften, die sich in der steilen Wand nach oben arbeiten. Als kleine, bunte Punkte hängen die Bergsteiger am Fels – und lassen die Mühe der Biker auf dem Weg zum Aussichtspunkt merklich schrumpfen.

Im Wintersportort Cortina d'Ampezzo zweigt die Straße 48 ab – als

Bozen liegt am Ausgang des Tals. Um es kurz zu machen: eine scheußliche Stadt für den, der durch die Alpen touren und Ruhe wie Natur erleben möchte. Also nichts wie raus aus diesem Moloch, gen Meran. In Richtung Lana und St. Pankraz finden sich nette Pensionen, die mit Schildern an der Straße auf sich aufmerksam machen. Besonders günstig nach diesem langen wie anstrengenden Ritt ist eine Unterkunft, die außer dem Zimmer ein leckeres Abendessen bereithält. Stolz serviert die Hausfrau und Wirtin Salat, Wein, Gebratenes und Gemüse – ein Hochgenuss.

Das Stilfser Joch hinauf ist es der blanke Wahnsinn

Das Stilfser Joch hinauf ist es der blanke Wahnsinn

Es schließt sich das Vintschgau an, üppig und fruchtbar. Äpfel wachsen hier überall, aber leider quält der dichte Verkehr das malerische Land. Die Straße 38 zweigt links ab, direkt zum Stilfser Joch. Hinauf ist es der

Das Gebiet beiderseits der Aare ist ein prächtiges Beispiel, wie sich Städte und Gemeinden in Mitteleuropa entwickeln konnten, wenn sie nur eine Chance hatten, es in Frieden zu vollbringen. Friedensforscher und Historiker, Sprachwissenschaftler und

denkmäler auf so engem Raum wie zwischen Jura und Zürichsee oder zwischen dem Bodensee und dem Alpenkamm.

Schaffhausen ist ein Paradebeispiel dafür. Natürlich suche auch ich zunächst den bekannten Rheinfall auf.

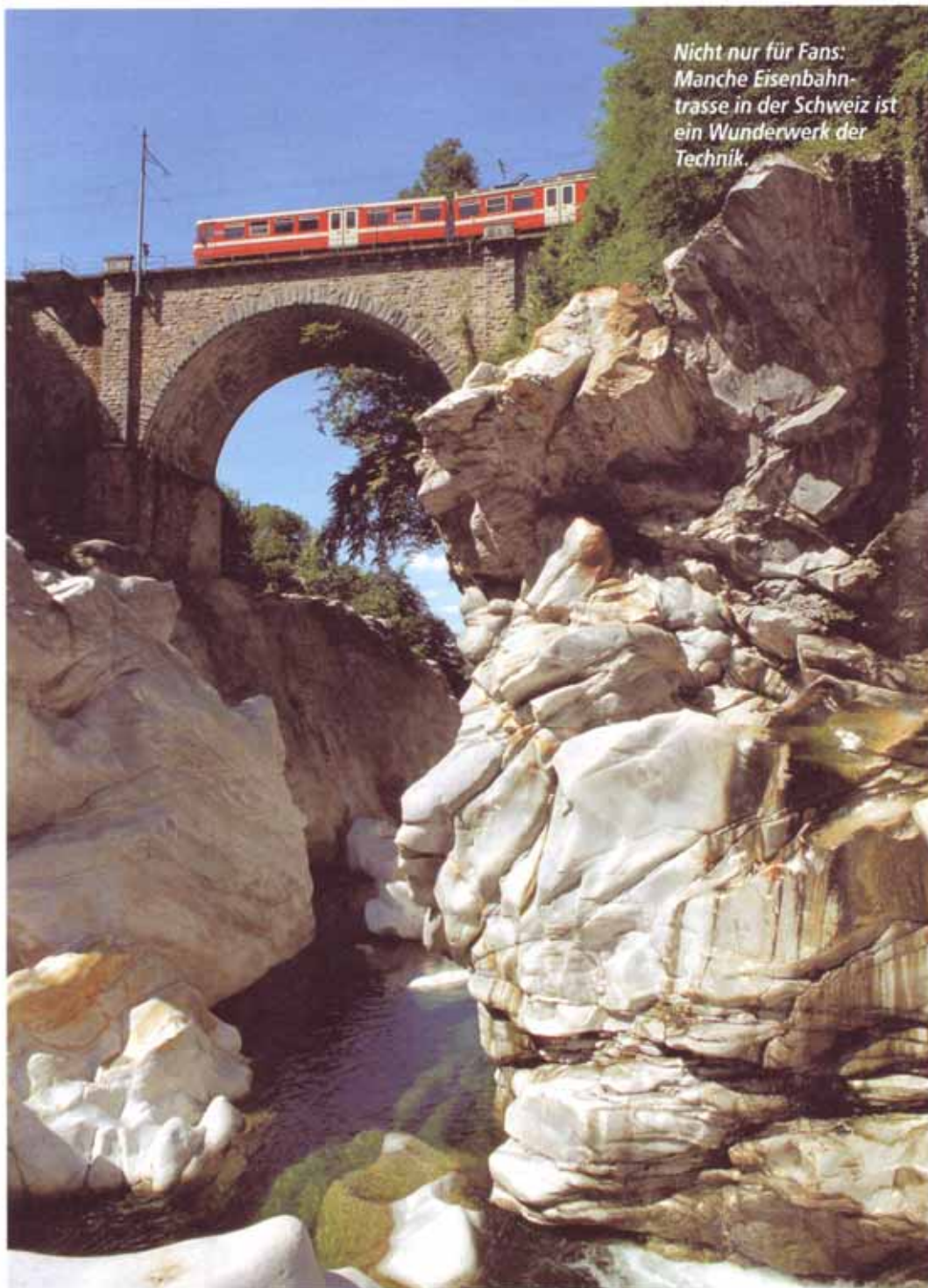


Viele Kühe machen Mühe: besonders, wenn sie auf die saftigen Almwiesen hinaufgetrieben werden müssen, von denen aus man eine grandiose Aussicht auf die Bergwelt der Schweizer Alpen genießt.

Gesellschaftskritiker finden in der nördlichen Schweiz einen gigantischen Spielplatz für ihre Fallstudien.

Weil Bauten oder Strukturen hier in den vergangenen acht Jahrhunderten seit Staatsgründung niemals durch kriegerische Handlungen zerstört wurden, sind fast alle Städte dieser Region besuchenswert. Die architektonische wie kulturelle Entwicklungsgeschichte der letzten 700 bis 800 Jahre lässt sich leicht nachvollziehen. Nirgends sonst gibt es so viele Bau-

Doch dann lasse ich das Motorrad vor dem verkehrsberuhigten Zentrum stehen und begeben mich in das zu den besterhaltenen Besiedlungsstrukturen in Europa zählende mittelalterliche Stadtbild. Um die letzte Jahrtausendwende entstand die Stadt als Stapelplatz für Waren, die damals nicht über den Rheinfall weitertransportiert werden konnten. Bereits 1050 gab es eine Klostergründung der Benediktiner, rund 400 Jahre später schloss sich der inzwischen zu einer Freien Reichsstadt



*Nicht nur für Fans:
Manche Eisenbahn-
trasse in der Schweiz ist
ein Wunderwerk der
Technik.*

fenen Pläne zur Schaffung einer Verbindung von Schwangau zum Schloss Linderhof wurden wegen des Aufwands ebenso oft wieder verworfen. Also mussten wir vorbei am Forggensee über Steingaden nach Oberammergau fahren. Unterwegs waren wir,



Allgäu pur: Die Dorfkirchen mit den charakteristischen Türmen prägen das Bild der Region.

mittlerweile etwas verwöhnt, von der Streckenführung nicht gerade überwältigt. Doch der Abstecher zur Wieskirche und der Ausblick von der Echelsbacher Brücke bei Wildsteig trösteten darüber hinweg. Am Bannwaldsee verführten uns die sommerlichen Temperaturen noch zu einem Badeaufenthalt.

Abstecher nach Tirol

Die Strecke zum Schloss Linderhof führte kurvenreich durch schönste Gebirgslandschaft. Da machte es auch nichts, dass wir über dieselbe Straße wieder zur Deutschen Alpenstraße zurückkehrten. Im Gegenteil: Wer

einen Umweg nicht scheut, kann vom Schloss aus auch über den Ammersattel und vorbei am Plansee über eine kurvige Strecke nach Reutte in Tirol fahren, um von dort über Lermoos nach Garmisch-Partenkirchen zu gelangen. Wir entschieden uns diesmal gegen den etwa dreistündigen Abstecher.

Die Alpenstraße nimmt ab Ettal mit seiner sehenswerten Klosterkirche ihren weiteren Verlauf. Wir standen vor der großen Frage, ob wir ihr weiter folgen oder uns auf einen von zwei möglichen Abstechern einlassen sollten. Wir entschieden uns für eine Fahrt zur Partnachklamm, einem für die Alpen so typischen tiefen

und extrem schmalen Flusseinschnitt. Noch ein paar Kilometer weiter erwartete uns schon die Zugspitze, mit nicht ganz 3000 Metern Deutschlands höchster Berg. Hier kann der Besucher auf verschiedenen Wegen auf- und absteigen: Eine Zahnradbahn führt ebenso hinauf (und hinunter) wie eine Seilbahn. Nur das Motorrad muss leider unten bleiben.

Gleich neben der Isar

Eine Alternative stellt die Privatstraße von Klais zum Schloss Elmau dar, eine gebührenpflichtige, aber lohnende Passage in nahezu unberührter Natur. Wer nicht einen ewig langen

Umweg über Bad Tölz nehmen will, zahlt bei Wallgau besser eine niedrige Maut und nimmt die schöne Strecke nach Vorderriß in Augenschein. Kilometerlang verläuft die Straße durch malerische Landschaften gleich neben der Isar.

Über die Bundesstraße B307 führen wir weiter ostwärts; ein besonders schönes Teilstück führte uns hinauf zum Achenpass. Allerdings herrscht hier besonders an den Wochenenden starker Ausflugsverkehr aus dem Großraum München, der sich kolonnenartig bis hinüber zum und rund um den Tegernsee schleppt.

Mautfreie Höhepunkte

Die Strecke über Bad Tölz zum Tegernsee ist zwar länger, jedoch mautfrei und hat ebenfalls einige Höhepunkte. Vorbei am Walchensee gelangt man zum Herzogstand, dem über 1700 Meter hohen Berg zwischen Walchen- und Kochelsee, von dem aus man einen tollen Überblick über beide Seen erhält. Auf den Berg führt eine Schwebbahn, die Ludwig II. noch nicht zur Verfügung hatte, wenn er die Aussicht von hier oben genießen wollte, wie er es öfter tat. Back on the road fanden wir zwischen den beiden Gewässern das bereits 1924 errichtete Walchensee-Wasserkraftwerk, das seine Energie aus dem natürlichen Höhenunterschied von 200 Metern zum Kochelsee bezieht.

Bad Tölz präsentierte sich uns als das typisch bayerische Heilbad, das

sich trotz des Tourismus viel Charme, besonders im Bereich der Altstadt, bewahren konnte. Motorradfahrer, die nicht von der Historie eingefangen werden möchten, können im Bade- und Freizeitzentrum Alpamare Geist, Körper und verlängertes Rückgrat erfrischen, bevor es zum Tegernsee weitergeht.

Das Gebiet zwischen München und den bayerischen und österreichischen Alpen ist bei Ausflüglern sehr beliebt. Dies merkt man bereits am Tegernsee, von wo es ostwärts Richtung Bad Reichenhall über die Deutsche Alpenstraße geht. Die Stadt Tegernsee verdankt ihre Öffnung gegenüber weltlichen Besucherströmen dem Bayernkönig Max Joseph, der das hier ansässige Kloster der Benediktiner kurzerhand beschlagnahmte und zu seiner Sommerresidenz ausbaute. Die ehemalige Klosterkirche ist heute noch zu besuchen.

An der Wallbergstraße ist leider eine Maut zu zahlen, doch die Strecke ist jeden Pfennig wert, schließlich führte auch hier einmal eine der unzähligen Berggrennstrecken entlang. Der Ausblick auf den Tegernsee ist dazu die Sahne auf dem Eisbecher. Bei



Es ist wohl das berühmteste Gebäude in Deutschland: Schloss Neuschwanstein, errichtet vom legendären Bayernkönig Ludwig II.

Winkl zu gelangen, wählten wir die Strecke über Brannenburg und den Samerberg, bekannt und berüchtigt für seine nur für Motorräder geltende Geschwindigkeitsbegrenzung. Kurve um Kurve ging es fortan über Aschau

pen auf der rechten Seite musste dieses Vorhaben schon von Natur aus gelingen.

Der Luftkurort Ruhpolding verfügt über zahlreiche Freizeiteinrichtungen sowie Übernachtungsmöglichkeiten,



und Sachrang nach Walchsee. Hier wurden wir der Deutschen Alpenstraße untreu. Über Kössen und Klobenstein nahmen wir einen kleinen Umweg, um in den Genuss etlicher Kurven zu kommen. Dieser schöne Teil unserer Reise gehört allerdings schon zu den Tiroler Alpen.

Hinter Reit im Winkl ist die Deutsche Alpenstraße nicht mehr so stark frequentiert. Dabei wurde dieses Teilstück extra für Besucher geschaffen. Mit Weitsee, Mittersee und Lödensee linker Hand und den Chiemgauer Al-

pen auf der rechten Seite musste dieses Vorhaben schon von Natur aus gelingen. Ein Höhepunkt ist sicher ein Besuch einer der schönsten Dorfkirchen Süddeutschlands, St. Georg, in der sich die Ruhpoldinger Madonna befindet.

Alte Handelsstrecke

Zum Abschluss unserer Reise führen wir Richtung Inzell, wo sich das Straßenbild veränderte. Hier wurde einst eine alte Handelsstrecke zur Straße ausgebaut. Auf der Strecke nach Schneizlreuth musste sogar eine 300 Jahre alte Soleleitung, die zum

Freie Fahrt mit tollem Ausblick: Tagelang kann man mit diesem prächtigen Bergpanorama vor Augen auf der Deutschen Alpenstraße unterwegs sein.